

4. Bibliographie der Schriften

Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...

Francke, August Hermann

Leipzig, Halle, 1693

§. 45.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

tet, daß euch die Liebe Christi drünge, solches alles zu thun, und wo ihr darinnen euers Fehls und menschlicher Schwachheit gewahr würdet, euch selbstn durch eben dieselbe Liebe Christi aufmuntert, solches in Demuth zu erkennen, Gott abzubitten und zu bessern.

Wie man
sich nach
vollbracht-
tem öffentli-
chen Gottes-
Dienst im
Hause zu
verhalten.

S. 45. Und so würde denn auch geschehen, daß nach vollbrachttem Gottes-Dienst in der öffentlichen Kirchen ihr nicht eure Andacht mit einander gleichsam in der Kirchen lieffet, und zu Hause auf andere Gedanken und eiteles Geschwätz sielet. Denn damit gewinner gewiß der Teuffel an vielen Menschen ein grosses, daß sie wohl sicherlich glauben, es sey gar genug, wenn sie nur in der Kirchen auf Gottes Wort mercken, darnach aber sey es nicht von nöthen, oder werde einem nur sehr verdrießlich und beschwerlich seyn, wenn man noch weiters demselben nachdencken wolte. Das sind die, nach dem Ausspruch unsers Heylandes (c) die an dem Wege sind, welche nemlich das Wort hören, darnach kömmt der Teuffel und nimt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht gläuben und selig werden. Weil das nun schrecklich ist, dem Teuffel die Gewalt über sein Herz einräumen, und doch gleichwohl solches geschiehet, wenn der Mensch das gehörte Wort

(c) Luc. am
VIII, v. 12.

Wort so gar nicht weiter, als nur so lange ers höret, zu Herzen nimmet; So muß man ja wohl zu sehen, daß man das angehörte Wort, weil es noch in frischem Gedächtniß ist, wohl bey sich überlege, und in einem feinen und guten Herzen zu bewahren trachte.

§. 46. Da wäre es denn gar fein und löblich, wenn Hausväter und Hausmütter sonderlich über die Mahlzeit mit ihren Kindern, oder Gesinde, davon redeten, sich aus dem, was sie gehöret, mit einander befragen und ermahneten. Es solte allezeit Christlichen Hausvätern in ihren Ohren klingen, (wiewol andere hier nicht ausgeschlossen sind) was GOTT spricht: (d) Diese Worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu Herzen nehmen und solt sie deinen Kindern schärfften, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest oder aufstehest. Und solt sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denckmahl für deinen Augen seyn, und solt sie über deines Hauses Pfosten schreiben, und an die Thore. Hat nun GOTT solches mit dem Gesetz also geordnet, welches doch nicht gegeben ist, daß es könne lebendig machen, (e) wie solten wir nicht vielmehr die unaussprechlichen Gnaden

Über der Mahlzeit.

[p] 5 Buch Mos. 6, 6. 7. 8. 9.

[e] Gal. 3²¹.

Den